

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerverein
<b>Band:</b>	88 (1943)
<b>Heft:</b>	43
<b>Anhang:</b>	Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozzforschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 22. Oktober 1943, Nummer 5
<b>Autor:</b>	Pestalozzi

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS  
UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

22. OKTOBER 1943

40. JAHRGANG • NUMMER 5

## Pestalozzis Briefe an Fellenberg aus den Jahren 1792—96

Von Alfred Rufer.

### III.

\* Lieber Freund.

Ich habe Ihren letzten zutrauensvollen Brief richtig erhalten. Gescheftete hinterten mich bis jetzt Ihnen zu antworten. Jetzt aber will ich doch Überbringen, die wegen eines Process nach Bern müssen, nicht ohne eine Zeilen an Sie, mein Freund, ablasen. — Diese Leute werden von einem hiesigen Dorfaristocraten gedruckt.

Wen Sie ihnen eine 4<sup>tei</sup>-stund schenken und etwan einen guten Rath geben können, so thun sie der Wahrheit und dem Recht einen Dienst.

Ich muss noch vor dem Neujahr zu Battier<sup>5)</sup> auf Biel und nehme immer den Weg über Bern, wen ich mich auch nur einen Tag daselbst aufhalten kan.\*

Auch in meiner Gegend ist's ruchbar, ich seye *Natialisch*<sup>6)</sup> worden und gehe auf Paris und einige Pfarrerweiber in der Nachbarschaft kreuzigen sich vor dem democratichen Kezer<sup>7)</sup>. Ich erwarte mit Ruh

das Spiel der Verleumdung, das eine Folge solcher Weiber-Angriffe syn wird. Indesen wird Lienhard und Gertrud ein ewiges Denkmahl syn, dass ich meine Krefte erschöpft den reinen Aristocratismus zu retten, aber meine Bemühung fand nicht[s] als Undank zum Lohn, so weit dass der gute Leopold<sup>7\*)</sup> noch in seinen lesten Tagen von mir als von einem guten abbé St. Pierre<sup>8)</sup> redte. Kurz wer sich nicht selbst helfen will, dem kan niemand helfen und nichts ist gewohnter, als dass Leute, die sich selbst zu Grund richten, zu aller Niedertrechsigkeit und vorzüglich zur Verleumdung ihre Zuflucht nehmen.

\* Sagen Sie mir doch, woher hatten Sie schon in ihrem zweitlesten Brief die Nachricht, die N. C. werde

<sup>5)</sup> Ob damit Felix Battier gemeint ist?

<sup>6)</sup> Pestalozzi schrieb dieses Wort, das ihn als Parteigänger der neuen Republik brandmarken sollte, nach der fehlerhaften landläufigen Aussprache.

<sup>7)</sup> Es sei hier daran erinnert, dass die Kanzelstellen im Alten Bern den Burgern der Hauptstadt reserviert waren, ausser einigen wenigen, die von den Provinzialstädten Thun, Aarau, Brugg und Zofingen für ihre Bürger erworben worden waren. Dass in den Pfarrhäusern vielfach ein revolutionsfeindlicher Geist herrschte, ist bei der gesellschaftlichen Herkunft der Geistlichen und ihrer Frauen weiter nicht erstaunlich.

<sup>7\*)</sup> Kaiser Leopold von Oesterreich, mit dem Pestalozzi korrespondiert hatte, war am 1. März gestorben.

<sup>8)</sup> Charles Irénée de Castel, Abbé de Saint-Pierre (1658—1743), Verfasser des berühmten Buches: *Projet de paix perpétuelle*, 1713.

mich für ihre Gesetzgebung zu rath ziehen. Es ist mir wichtig zu (wünsen wie) vernehmen, wie Sie dieses dahmehls schon wünschen konten<sup>9)</sup>.

Unser Hofschrreiber Steiger ist tod. Gott gebe, dass nun die gneedige Oberkeit einen gutmütigen leidenschaftlosen Mann an seiner Statt sende. Wen Sie wüssten können, wer es wahrscheinlich wird, so melden Sie es mir<sup>10)</sup>.



Lehrproben zur Ausstellung  
«Zeitgemäss Ernährungsfragen im Unterricht».  
Herr Rud. Zuppinger behandelt das Thema «Von Stärke und Zucker»  
(13. Oktober 1943).

Die wüsten französischen Blätter fahren fort, ihre edlen Berner zu verleumden und jetzö namentlich ihren Landvogt von Lausanne<sup>11)</sup>. Werden die wüsten Franzosen sich doch ewig nicht mit gut erzogenen Menschen, die zu leben wüssten, versöhnen können?

Empfehlen Sie mich und die Meingigen Ihrem ganzen Haus und glauben Sie mich mit wahrer Anhänglichkeit auf immer

Neuhof bey Wildeg  
den 16. 9<sup>br</sup> 92.

Ihren Freund  
Pestalozzi.\*

Text: 3 Seiten in 4°. Aufschrift: A Monsieur / Monsieur Fellenberg / fils de Mons. le Sénateur / à / Berne.

### IV.

[Den 5. Dezember 1792]

\* Lieber teurer Freund.

Worum ich Ihnen jetzt schreibe ist: Frau Hofschrreiber Steiger hat um einige Monate Fortgenuss der Hofschrreiberey by M Gn. Herren angesucht; abgewiesen, erneuert sie diese Bitte, mit Byfügung, dass Herr

<sup>9)</sup> Die Richtigkeit der Nachricht selbst bezweifelte Pestalozzi nicht; worauf er sich dabei stützte, ist nicht ersichtlich.

<sup>10)</sup> Gewählt wurde zum Hofmeister des Amtes Königsfelden Franz Ludwig Haller.

<sup>11)</sup> Nach Valmy erbeuteten französische Husaren in der Equipe des Herzogs von Provence, nachmals Ludwig XVIII., zwei auf Bern bezügliche Schriftstücke. Das erste war ein vom 17. September datierter Brief des gegenrevolutionären Genfer Schriftstellers Mallet du Pan an den Marschall de Castries. Darin wurde der Landvogt von Lausanne, Gabriel Albrecht von Erlach, als Schutzgeist der Emigranten bezeichnet. Das zweite bestand in einem Bericht des preussischen Agenten in Neuenburg, Marval, an den König von Preussen vom 20. September. Es enthielt die Anträge Berns an die Tagsatzung von Aarau, aber z. T. unrichtig. Beide Briefe wurden in Paris veröffentlicht, der Marval im «Moniteur» vom 6. November 1792, der Mallet du Pan in der «Chronique de Paris» vom 4. und 5. November, und im «Patriote français» vom 5. November. Die Briefe wurden von der Pariser Presse benutzt, um gegen die bernische Aristokratie Sturm zu laufen. Durch wen Pestalozzi über diese Vorgänge so gut orientiert wurde, muss vorläufig dahingestellt werden.

Haller<sup>12)</sup> zu ihrem Nachteil ehmals die gleiche Ge-  
wogenheit genossen; ich denke ihre 2<sup>te</sup> Supplication  
wird morgen vor meine Gn. Herren kommen. Wenn  
dieser Brief nicht zu spät ist, so bitte ich Sie, by  
M. Herren Rathsherren ein Vorwort für diese Gn-  
densach einzulegen. Die Familie ist äusserst unglück-  
lich und hat mich dringend gebeten, diesen Schritt  
für sie zu thun. Lasen Sie mich, Freund, den beson-  
deren Grund byfügen, ich wünsche, dass der Aristoc-  
ratismus am meisten durch die Gnade und Milde der  
Democrats gestürzt werde.

Der Mann, dem ich mein lestes geben wollte, hat  
den Brief durch ein Missverständniss liegen lassen. Es  
war mir laid für ihn, aber glücklicher weis hat er  
seinen Process vor der Appellazkammer einhellig ge-  
wonnen. Er ist ein Tuchmacher Kosal von Strassburg,  
dessen Frau Schwester von Schmid Bosshart von Birr.  
Dieser leste schlug seiner Schwester, die 25 Jahr  
Lands abwesend war, gegen alle waisenvögliche Ge-  
seze Rechnung ab.\*

Ich sehne mich sehr nach mündlichen Unterhal-  
tungen mit Ihnen und freue mich anfangs komftigen  
Jahrs gewüss auf Bern zu kome. Ich bin entschlossen  
über mehrere Theile der Gesezgebung für Frank-  
reich zu schreiben und habe dan, wen ich zu Ihnen  
kome, schon vieles entworfen. Ich will, was ich schreibe,  
öffentlicht unterzeichnen und die Schweiz soll, wenn  
ich nach Frankreich gehe, welches immer noch unge-  
wüss ist, vorher meine Endzwekke in ihrer ganzen  
Ausdehnung sehen und beurteilen können.

Meine Berichte über das Personal einiger Volks-  
führer in diesem Reich erwecken Sorgen; desto grösser  
ist die Pflicht der unparteiischen, ausser allem  
Intresse stehenden Bürger, mit aller ihrer Kraft zur  
Beruhigung dieses Reichs mitzuwirken.

Ich freue mich, dass die lesten Berichte von Bern  
wegen der Gefahr eines Angriffs gegen unser Vatter-  
land beruhigender sind, um so mehr da ich für gewüss  
vorauszusehen glaube, dass dieser Krieg so gar in sei-  
nem Anfang Trennungen in der Eidgenossenschaft  
veranlassen wird<sup>13)</sup>. \* Zürich kan nicht laisten, was  
es will. Das Unrecht, das die Statt durch ihren über-  
triebenen Civisme<sup>14)</sup> sint einem Jahrhundert dem  
Land angethan, wird im Fahl eines grossen Kriegs-  
aufgebotts die beunruhigendsten Würkungen hervor-  
bringen.\*

Man kann nicht genug thun, den Frieden zu erhal-  
ten, um dann in der ganzen Schweiz dem Volk einen  
Grad Fryheit sicher zu stellen, der genugsam syn wird  
die gouvernemant für die Zukomft des allgemeinen  
und warmen attachements aller Einwohner für (die  
Zukomft) jeden Fall zu versichern<sup>15)</sup>. — Die Sach  
ist so leicht und gesegnet syn die Sorgen, die uns  
zum Gefühl dieses Bedürfnisses — hinzuengen.

Nicht wahr, Freund, wir dürfen jetzt wegen eines  
Angriffs ruhig syn?

Empfehlen Sie mich ihrem Edlen Haus und wenn  
Sie Anlaas haben auch Herrn Rathsherrn Hirzel<sup>16)</sup>.

<sup>12)</sup> Vorgänger Steigers in diesem oder einem fröhern Amte.  
Dass abgehende Beamte oder Lehrer noch einige Zeit ihren Gehalt  
weiter bezogen zum Nachteil ihrer Nachfolger, kam damals hin  
und wieder vor.

<sup>13)</sup> Hier sollte das Conditionalis stehen. Pestalozzi sah richtig  
voraus, dass ein solcher Krieg sozialen Charakter annehmen und  
die eidgenössischen Stände und Klassen gegeneinander verfeinden  
würde.

<sup>14)</sup> Civisme: das Wort wird hier gebraucht zur Charakterisie-  
rung des Monopolansprüche des hauptstädtischen Bürgertums.

<sup>15)</sup> Damit definiert Pestalozzi seine Politik: Erhaltung des in-  
nern Friedens, freiheitliche Reformen im Innern.

<sup>16)</sup> Joh. Caspar Hirzel (1746—1827) befand sich damals in Bern.

Ihre Winke, dass ich in Bern warme Freunde habe  
sind mir schezbar. Ich liebe Bern, es ist Natur-Sinn  
und Fryheits-Gefühl, selbst in denen, die der Egoisme  
irreführt. \* Die Gutmütigkeit meiner Züricher hat  
so selten diesen freyen und frohen Sinn, den ich selbst  
im despotischen Berner liebe. Doch mangelt euch denn  
der Fleiss, der den Rathsherr Hirzel und *seinesgleichen*  
zu Gescheftsmännern macht, wie Bern wenige ihres-  
gleichen bilden kann.

Leben Sie wohl, mein lieber Jaque will Ihnen auch  
noch ein Wort byfügen. Lieben Sie immer Ihren Ih-  
nen eigenen

Pestalozzi.\*

Der Text füllt 3 Quartseiten. Das Datum fehlt; man darf aber  
füglich dasjenige der auf der 4. Seite stehenden und hier folgen-  
den Zeilen Jakobs an Fellenberg beisetzen:

\* «Schätzbarer Freund!

Da mein l. Papa Dir immer schreibt, kann ich nicht  
anderst als Dir auch ein paar Wort mit schicken. Es  
freut mich herzlich, das ich sehe, wie Du unsreiner  
so freundschaftlich gedenkst. Ich danke Dir für Deine  
Liebe recht innig und empfehle mich bestens in die  
Fortdauer derselben. Meine Gesundheit geht Gottlob  
wieder besser an als vor etlichen Wochen, so das ich  
hoffen kann, gesünder zu werden, als ich es nie war!

Von Kriegssachen weiss ich Dir nichts zu melden,  
mein l. Papa thut es dafür; aber es dunkt mich doch,  
wir haben eine sehr Ernsthafte und Wichtig[e] Zeit.  
Und so viel ich hören und sehen mag, nutze es nicht  
wenig, wenn man mit den Bauren Sorgfältig umgehen  
möchte. Im Canton Zürich wird man's müssen. Meine  
l. Frau und ich lassen uns dem Hrn. Rahrts (!) und  
Frau wie auch Dir und Diener Jfr. Schwester Erge-  
benst empfehlen, und ich bin stets Lebens Dein ge-  
treuster und ergebenster Freund

Den 5. December 1792.

Jb. Pestalozzi.»\*

V.

[Anfang Juli 1793<sup>17)</sup>.]

Lieber Freund!

Ich kome später als ich vorhatte nach Bern und  
werde wahrscheinlich Ihre geehrtesten Eltern nicht  
mehr daselbst antreffen; aber ich freue mich sel-  
bige dan in Vivis zu sehen, und wenn sie den wieder  
im Wambisbach<sup>18)</sup> seyn werden, so hoffe ich auch  
von meiner Reise zu ruk zu syn und Sie by mir und  
by Ihnen zu sehen.

Ich bin ungedultig keine Briefe von dem Buch-  
händler Goesche in Leipzig zu haben; ich hoffe aber  
mit jedem Postentag die Nachricht, dass meine Bogen  
gedruckt sind<sup>19)</sup>.

Der Eindruck Ihres Benehmens in Arau war im  
Anfang in Zürich nicht zu ihren gonsten; aber Ihre  
Freunde handleten mit Wärme und man sagt, selbst

<sup>17)</sup> Anfangs Juli 1793 traf Fellenberg im Bade Pfäfers ein. Mitte  
Juli verreiste er von dort nach dem Engadin. Diese Daten gestan-  
ten uns, Pestalozzis undatiertes, bisher unediertes Schreiben in  
die ersten Tage dieses Monats zu verweisen.

<sup>18)</sup> Fellenberg hielt sich eine Zeitlang im Wangensbach bei Küs-  
nacht bei Alt-Amtmann C. Escher auf, der mehrere Jahre im  
Staatsdienst gewesen war, ihn dann wegen Schwerhörigkeit verlas-  
sen und sich auf das Land zurückgezogen hatte; er war ein Mann  
von vielen Kenntnissen, in der Geschichte und den Staatsverhältnis-  
sen der Schweiz und der Politik eines jeden Standes wohl  
bewandert.

<sup>19)</sup> Göschen, Verleger in Leipzig; diese Stelle beweist, dass  
Pestalozzi darauf gerechnet hatte, dass sein Manuskript *Ja oder  
Nein* von diesem Verleger gedruckt würde; darin täuschte er sich.  
(Vgl. Pestalozzis sämtliche Werke, Bd. X, p. 500—501.) Auch in der  
Schweiz fand er keinen Verleger dafür.

Fries seye von seinem Vorurtheil gegen Sie zurückgekommen<sup>20)</sup>.

Lieber Freund, der Wirbel meiner Wirtschaft verschlingt meine Zeit. Ich sehne mich wieder nach den Wintertagen und ihrer Ruh. Meine Zeit geth wie ein Nichts dahin und wen meine Erfahrungen durch Thetigkeit reifen, so schwinden die Krefte der Mittheilung meiner Begriffen by mir frühzeitig dahin.

Ich bin ungedultig nach Stunden der Ruh und einer sorgenlosen Zelle. — Hier ist ewige Unruh und Zerstreuung.

Unsere junge Frau hatte Zwillinge, die starben. Sie selbst schien einige Tage gefehrlich; jez ist es besser, aber meine Frau ist auch nicht ganz wohl.

Wie geth es Ihnen und wie geth es Herrn und Frau Rathsherr? Schreiben Sie mir auch von Pündten aus. Sie feinden dort mitten im Streit der harten Aristocratie und der blinden Democratie nach reine Freiheitsgefühle. Aber im ganzen ein erbärmlich verpfuschtes Volk.

Hier ist alles still — in der ewig daurenden Erwartung der Dingen, die kommen sollen.

Ich kann heute nicht mehr. Ich habe ein Dozzet Arbeiter an meiner Scheuer, wo ich bau.

Leben Sie wohl und lieben Sie immer

Ihren Sie schezenden Freund  
Pestalozzi.

Text: 2 Quartseiten. Aufschrift: «An Herrn / Herrn Fellenberg / von Bern / in / Pfefers.

(Fortsetzung folgt.)

## Neue Bücher

(Die Bücher stehen 2 Wochen im Lesezimmer, nachher sind sie zum Ausleihen bereit.)

### Psychologie und Pädagogik.

Baumgarten F.: Die Psychologie im kaufmännischen Berufe. 157 S. GO 349.

Baumgarten F. und M. Tramer: Kinderzeichnungen in vergleichend psychologischer Beleuchtung. Untersuchungen an serbischen Kindern. m.Abb. 58 S. II B 1672.

Carrard A.: Der Mensch in der beruflichen Gemeinschaft. 93 S. II C 294.

Jung C. G.: Psychologie und Alchemie. m.Abb. 696 S. VIII D 163.

Luchsinger W.: Menschliche Zusammenarbeit. Aufgaben der Führung und Menschenbehandlung im Betrieb. 73 S. GO 347.

Merkur: Wie rationalisiert man sein Leben. 70 S. GO 348.

Müller H. R.: Juventus helvetica. Unsere junge Generation. Bd. 2. m.Abb. 365 S. VIII C 136<sup>4</sup>, II.

Rossello P.: Les précurseurs du bureau international d'éducation. Un aspect inédit de l'histoire de l'éducation et des institutions internationales. 300 S. VII 7634, 56.

### Schule und Unterricht.

Angst W. und H. Gutersohn: Ergebnisse des Geographieunterrichtes in der Sekundarschule. 2.\*A. m.K. 36 S. VII 7643, 6 b.

Plate Rud.: Französische Wortkunde auf sprach- und kulturge- schichtlicher Grundlage. Ein Hilfsbuch für Studium und Unterricht. 117 S. VIII B 108.

Springer Ed.: Der Bildungswert der Heimatkunde. Mit Anhang: «Volkstum und Erziehung». 64 S. II S 2394.

### Philosophie und Religion.

Bovet Th.: Vom Stand des Christen in der Welt. 255 S. VIII F 97.

Bühler Paul: Die Landhilfslager der Jungen Kirche. m.Abb. 69 S. VII 5742, 4/5.

Göpfert Chr.: Immer noch Aberglaube! 95 S. II G 963.

Hohl Ludw.: Nuancen und Details. Teil I—III (in 2 Bänden). 128 und 74 S. VIII E 158, I/II.

Köhler L. und K. Zimmermann: Recht und Art der freisinnigen Theologie. / Die Bedeutung des freien Christentums für die

<sup>20)</sup> Fellenberg wohnte 1793 der Tagung der helvetisch-militärischen Gesellschaft in Aarau bei. Sein dortiges Auftreten gab in Bern und Zürich zu unangenehmen Nachreden Anlass. Bei Fries handelt es sich offenbar um den Zürcher Militär Hans Kaspar (1739—1806).

Kirche der Gegenwart und für den einzelnen Menschen. 31 S. II K 1124.

Lavater J. C.: J. C. Lavaters ausgewählte Werke; hg. von E. Stähelin. Bd. II: Gott schuf den Menschen sich zum Bilde. 1772—1779. m.Abb. 272 S. P V 846, II.

Stern Bolko: Der Weltenwanderer. Ein Buch vom Ich, von der Welt und vom Tode. 158 S. VIII E 159.

### Sprache und Literatur.

Camenzind J. M.: Die Brüder Sagenmatt. 215 S. VIII A 858.

Henriksson O.: Jan auf der weissen Insel. 150 S. VIII A 860.

Hiltbrunner H.: Heimwärts. Eine Dichtung. 83 S. VIII A 853.

Inglin M.: Güldramont. Erzählungen. 299 S. VIII A 856.

Klingner F.: Römische Geisteswelt. Essays über Schrifttum und geistiges Leben im alten Rom. m.Abb. 503 S. VIII B 107.

Lanham E.: Donnernde Erde. 471 S. VIII A 852.

Lewis Sinclair: Bethel Merriday. 535 S. VIII A 850.

Lofts Norah: Frau im Spiegel. 276 S. VIII A 861.

Scholochow M.: Der stille Don. 3 Bände. 475/480/480 Seiten. VIII A 851, I—III.

Sprachforschung, schweizerische. Katalog einer Ausstellung der Schweiz. Landesbibliothek. m.Taf. 94 S. II S 2397.

Steiger-Wach E. von: Der einsame Weg. 224 S. VIII A 855.

Stifter A.: Der Condor. m.Abb. 46 S. VIII A 857.

Traz R. de: Schatten und Licht. 278 S. VIII A 854.

Zermatten M.: Universöhnliches Blut. 319 S. VIII A 859.

### Englisch:

Bromfield L.: Night in Bombay. 336 S. E 1027.

Buck P. S.: The exile. 315 S. E 1026.

Maughan W. S.: The hour before the dawn. 307 S. E 1028.

### Italienisch:

Maresca M.: Pagine autobiografiche sulla fanciullezza. Antologia. m.Abb. 266 S. J 106.

### Biographien, Würdigungen.

Dichter und Schriftsteller der Heimat. Autoren des Berner Schriftstellervereins und ihre Werke. m.Porträts. 164 S. II D 460.

Kertész R.: Semmelweis. Der Kämpfer für das Leben der Mütter. m.Abb. 209 S. VIII M 44.

Laedrach W.: Jeremias Gotthelf in Lützelflüh. m.Abb. 16 S. Text. VII 7664, 9.

### Pestalozziana.

Pestalozzi H.: Lienhard und Gertrud; hg. von R. Hunziker. 5.\*A. m.Abb. 300 S. PI 66 e.

Pestalozzi-Worte; ausgewählt und eingeleitet von Willibald Klinke. 78 S. PI 169.

### Kunst.

Bestiarium theatrale. m.Abb. 63 S. II B 1675.

Budry P. und P. de Rivaz/F. Baeschlin: Brig und das Oberwallis. 16 S. Text, 48 Abb. II B 1674.

Hugelshofer W.: Betrachtung von Bildern; hg. vom Schulamt der Stadt Zürich. m.Abb. 109 S. II H 1385.

Kunstreisen in der Schweiz. m.Fig. u. K. 30 S. II K 1123.

### Geographie, Geschichte, Kultur.

Egli Emil: Der Schweizer in der Landschaft. 32 S. II E 475.

Gentinetta R.: Das alte schöne Wallis. Skizze mit Bildern. 62 S. Text. II G 964.

König René: Sizilien. m.Abb. 243 S. VIII J 188.

Lorez Chr.: Bauernarbeit im Rheinwald. Landwirtschaftliche Methoden und Geräte und ihre Terminologie in der ältesten urkundlich belegten Walserkolonie Bündens. m.Abb. 312 S. Text. VIII G 370.

Matti-Staudler M.: Die Haslitracht. m.Abb. 12 Seiten Text. VII 7664, 8.

Pinkerton K.: Wir drei, ein Boot undLua. Sieben Jahre Kreuzfahrt dreier Wasserratten. m.Abb. 256 S. VIII J 187.

Volkstypen, Schweizer. Einleitung von J. Reinhart. Bildbuch. VIII J 186<sup>4</sup>.

### Naturwissenschaft.

Bellac Paul: Bildtelegraphie. Entwicklung und gegenwärtiger Stand. m.Abb. 28 S. II B 1673<sup>4</sup>.

Kummer Georg: Die Flora des Kantons Schaffhausen mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. SA. 4. Lieferung. m.Tafeln. VIII O 30, IV.

Rikli M.: Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer. 4. Lieferung (Schluss des I. Bandes). m.Abb. VIII O 32, IV.

### Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft.

Blumer Karl: Der Kampf um die Handels- und Gewerbefreiheit, eine Schicksalsfrage der schweizerischen Demokratie. 91 S. GV 591.

*Carr E. H.:* Grundlagen eines dauernden Friedens. 320 Seiten. VIII V 133.

*Gemeinschaft in der Schweiz.* Sinn und Gebot. 96 S. II G 962. *Gyax Ed.:* Die Pfändung im schweizerischen Recht. 16 Seiten. GV 592.

*Huber-Rübel R.:* Gedanken zum Verhältnis Arbeitgeber — Arbeitnehmer. SA. 21 S. GO 346.

*Imhof B.:* Was die Versicherten von der obligatorischen Unfallversicherung wissen sollen. 108 S. GV 593.

*Näf Werner:* Die europäische Staatengemeinschaft in der neuen Geschichte. 31 S. II N 343.

*Reinhard E.:* Unser Holz. Sein Wert und seine Bedeutung in der schweizerischen Volkswirtschaft. m.Abb. 362 S. GV 595<sup>4</sup>.

#### Lehrbücher für allgemeine Schulen.

*Baumann S.:* Grammatica tedesca. 3. A. 150 S. / Scene della vita. Lezioni di lingua viva annesso alla grammatica tedesca. 52 S. III D 21 c/a.

*Burkhard W.:* Schriftwerke deutscher Sprache. Ein literaturgeschichtliches Lesebuch. Bd. II: Von der Aufklärung bis zur neuen Innerlichkeit. 536 S. III D 11, II.

*Hunziker Rud.:* Der Bauernhof und seine Lebensgemeinschaften. Lieferung 13: Vom Bergbauern und seinen Schicksalsgenossen. m.Abb. III N 5, 13.

*Huonder Tony:* Grundlagen der darstellenden Geometrie. I. Teil für Mittelschule und Technikum. m.Abb. 84 S. III Gm 5, I.

*Keller Walter:* Racconti popolari ticinesi. 36 S. JS 2, 9.

*Lehmann H. und F. Stähli:* Aufgabensammlung der Algebra. I. Teil. 4.\*A. 170 S. / Ergebnisse dazu. 4. A. 59 Seiten. LR 1837 ad/ada.

*Menschenkunde, Gesundheitslehre.* m.Abb. u. Lehrerheft. III N 9.

*Moser Max:* Deutsche Gedichte nach Motiven paarweise zum Vergleiche geordnet. Ein Uebungsbuch für Deutschklassen höherer Schulen. 59 S. III D 22.

*Stähli F. und F. Meyer:* Aufgabensammlung der Algebra. II. Teil. 2.\*A. 158 S. / Ergebnisse dazu. 3. A. 96 S. LR 1775 b/ac.

*Weber Jos.:* Grundriss der Hygiene für Schule und Haus. 157 S. III H 1.

#### Technik, Gewerbe.

*Erny Karl:* Werbung erfolgreich gestalten. m.Abb. 167 Seiten. GG 1176.

*Haller P.:* Natursteine, künstliche Steine, Leichtbaustoffe. m.Abb., Fig. und Tab. 48 S. GG 1154<sup>4</sup>, A 6.

*Lehmann E. und F. Kislig:* Zeichnungsvorlagen für Hufbeschlag. 11 Blätter. GB III 153.

*Munke Carl:* Die technische Kalkulation im Maschinenbau. Die Stückzeitbestimmung nach den Grundsätzen der Refa. 2.\*A. m.Abb., Fig. und Tab. 111 S. GZ 94 b.

*Schürch H.:* Praktikum der modernen Lasurtechnik. Bd. 1: Belebungsarten auf Holz. m.Abb. 26 S. Text. GG 1177<sup>4</sup>, I.

*Voellmy A.:* Bindemittel. m.Abb., Fig. und Tab. 48 Seiten. GG 1154<sup>4</sup>, A 7.

#### Landwirtschaft:

*Brunner Th.:* Die Viehwirtschaft nach Schweizer Recht mit Beispielen. 64 S. GV 594.

*Gfeller Hans:* Boden und Düngung. Leitfaden für den Unterricht an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. 7. A. m.Fig. 88 S. GG 1180 g.

*Gfeller Hans:* Praktische Tierkunde für den Landwirt. Leitfaden für den Unterricht an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. 4. A. m.Abb. und Taf. 91 S. GG 1179 d.

*Gfeller Hans:* Rationeller Pflanzenbau. Leitfaden für den Unterricht an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. 6. A. m.Abb. 103 S. GG 1178 f.

#### Jugendschriften.

##### Deutsche Erzählungen:

*Beecher-Stowe H.:* Onkel Toms Hütte. Neubearbeitung. m.Abb. 390 S. (16 J. —) JB I 68 a.

*Günther Hans:* Die Sagen Roms. m.Abb. 662 Seiten. (16 J. —) JB I 2783.

*Marcet A. und A. Lüthi:* Fürchtet euch nicht! Vier Legenden. Mit Original-Holzschnitten. 58 S. JB I 2746.

*Miethe K.:* Lenings Entscheidung. 176 S. (13—16 J.) JB I 2766.

*Müller E.:* Wackere Leute. 2. A. 80 S. (10—12 J.) JB I 2729 b.

*Nohara W. K. von:* Männer der Wüste. m.Abb. 270 S. (13 J. —) JB I 2750.

*Pleyer W.:* Kindheit in Böhmen. 80 S. (14 J. —) JB III 57, 246.

*Reinhart J.:* Brot der Heimat. Ein Lebensbild. (Konrad Escher.) 313 S. (16 J. —) JB I 2765.

*Sörensen J. P.:* Unter Seehunden, Seeräubern und Schmugglern. m.Abb. 175 S. (13 J. —) JB I 2752.

*Stähle E.:* Glückliche Jugendzeit. m.Abb. 89 S. (6—8 J.) JB I 2769.

*Thöne Karl:* Helveticus. Neues Schweizer Jugendbuch. Ein buntes Jahrbuch... Band II, 1942. m.Abb. 320 S. JB I 2759.

*Tiergeschichten.* 44 S. (15 J. —) JB III 83 B, 206.

*Wenz-Viètor E. und H. Hollriede:* Gesinchens Fahrt ins Blumenland. m.Abb. 44 S. (8—12 J.) JB I 2735.

*Young E. R.:* Meine Hunde im Nordland. m.Abb. 127 S. (13 J.) JB I 2736.

#### Fremdsprachige Erzählungen.

*Battigelli M.:* Gesù bambino nella leggenda del popolo italiano. m.Abb. 64 S. JBJ 35.

*Brunner F.:* Vigi, le solitaire. m.Abb. 247 S. (13 J. —) JBF 141.

*Chiesa Alma:* Storie per Daniela. m.Abb. 74 S. JBJ 36.

*Martin V. et J. Huguenin:* Voici Noël! Poésies, monologues, saynètes et compliments pour enfants. 85 Seiten. (14 J. —) JBF 142.

*Nicoletta:* Il primo libro di Susanna / Il secondo libro di Susanna. m.Abb. JBJ 33/34.

*Pea E.:* L'acquapazza. Racconti per ragazzi. m.Abb. JBJ 32.

*San Faustino K. di:* Piove in giardino. Poesie. m.Abb. 84 S. JBJ 37.

#### Jugendbücher; allgemeine Spiele.

*Müller Klara:* E Herbschtspiil vo Wind und Wätter, vo Blueme und Blätter. / Ergänzung dazu: Mer singed und springed. Bewegungslieder mit Klavierbegleitung. (7—10 Jahre.) JB III 88 g, 320/a.

*Saas Peter:* Kliwila oder iigschniteit. Ein heiteres Pfadfinderstück. m.Abb. (15 J. —) JB III 88 g, 323.

#### Jugendborn-Samm lung.

*Hess G.:* Das Spiel vom Apfelbaum. (12—15 J.) JB III 112, 70.

*Schenker M.:* Drei Puppenspiele für Handpuppen- oder Marionettentheater. (Mittelschulstufe.) JB III 112, 69.

*Zulliger-Ryser E.:* Wei mer öppis ufffüere. Fünf Spiele für das Schultheater. 2. A. JB III 112, 59 b.

#### Jugend- und Gemeindespiele.

*Burkhalter G.:* Das Lehen. (16 J. —) VII 7647, 22.

*Nagel Ernst:* Ein kleines Zwingli-Spiel. (16 J. —) VII 7647, 20.

*Stickelberger R.:* Die unnützen Güter. Ein Spiel über das Gleichnis vom reichen Kornbauern... (16 J. —) VII 7647, 19.

*Strasser O. E.:* Marie Durand. Die Gefangene der Tour de Constance. Ein Bild der Glaubenstreue aus der Hugenottenzeit. (16 J. —) VII 7647, 21.

#### Schweizer Schulbücher.

*Brunner F.:* Wann zwee wänd günne. Es luschtigs Spiil vom Lötterle. (12—17 J.) JB III 88 n, 12.

*Frank Emil:* De Vatter hät Geburtstag hüt. (9—12 Jahre) JB III 88 n, 10.

*Frohnmeyer I.:* Der Wolf und die sieben jungen Geisslein. (6 bis 9 J.) JB III 88 n, 8.

*Grob H. R.:* S alt Urner Tällespil uf Züritütsch. (12—17 J.) JB III 88 n, 14.

*Kamm F.:* Dr Tod as Götti. / Die kluge Else. / Nümme nüt! (6—9 J.) JB III 88 n, 15.

*Larese D.:* D'Stross. / Das Thurgauermädchen am Kaiserhof. (9—12 J.) JB III 88 n, 11.

*Schibli A.:* Die Wunderpillen. (12—17 J.) JB III 88 n, 13.

*Vogel T.:* Kasper in der Schule. Drei Handpuppenstücke. (Für alle drei Altersstufen.) JB III 88 n, 9.

#### Französische Jugendbücher:

*Hollosy C. d.:* Totor I<sup>er</sup>, roi des gosses (15 J.) JB III 88 m, 6.

*Hollosy C. d. et M. Morhardt:* Les petits marchands d'oranges. / Il pleut, bergère! (15 J. —) JB III 88 m, 5.

*Porret R.:* En scène les gars! (15 J. —) JB III 88 m, 7.

#### Beschäftigungsbücher, Musik.

*Aebersold-Hüschnid M. E.:* I waiss e luschtigs Liedli! Värsli und Liedli (mit Klavierbegleitung). m.Abb. 40 S. (8—10 J.) JB IV 74.

*Hils K.:* Spielzeug — selbstgemacht! Bd. 1: Häuser, Städte, Burgen. m.Abb. 48 S. GK I 186, I.

*Stern A. und K.:* Röslichranz. Volkskinderlieder der Schweiz. m.Abb. 228 S. JB IV 73.